

Wander- und Almenführer



SÖLKTÄLER
NATURPARK



Symbolfoto

Naturpark Sölktäler - Endlich Ruhe.®

SÖLKTÄLER:

Hohe Gipfel, steile Berghänge, üppiges Grün und tiefe Taleinschnitte geben den Tälern ihren besonderen Charakter. Der kristalline Untergrund der niederen Tauern wird hier von einer Zone aus Marmorgestein durchzogen. Daher findet man hier auch viele Pflanzengesellschaften, die sonst nur auf Kalkgestein oder auf kristallinem Untergrund vorkommen. Die Bauern der Region leben von landwirtschaftlichen Nutztieren und ihrem Wald, oft mittlerweile im Nebenerwerb. Viele uralte Höfe und Ställe kleben förmlich an den steilen Hängen. Man wundert sich, wie die abschüssigen Wiesen bewirtschaftbar sind.

ALMHÜTTEN:

Almhütten dienen den Bauern als Unterkunft am Berg, um ihr Vieh besser beaufsichtigen und betreuen zu können. Die Bewirtung von Gästen ist eigentlich erst nachträglich dazu gekommen. Deshalb kann es sein, dass eine Hütte gerade unbesetzt ist, wenn du kommst.

Aber ein bisschen Geduld, die Leute auf der Alm freuen sich auf dein Kommen und dein Interesse am Almleben!

ALMEN FALLEN NICHT VOM HIMMEL:

Almen sind alte Kulturlandschaften. Es kostet viel Arbeitskraft sie zu erhalten. Rinder und andere Nutztiere können nicht alles fressen und werden auch langsam immer weniger.



Schaut man nicht auf die Alm, wächst diese über die Jahre mit Bäumen, Büschen, Farnen

und vielem anderen zu. Früher hatte man viele Hände in der Familie, die die vielen Arbeitsstunden leisten konnten. Heute ist es schon schwer, die Almen offen zu halten. Wenn du zum Erhalt der Almen beitragen oder auch bei der Milchverarbeitung helfen willst, melde dich im Naturparkbüro. Wir vermitteln dich gerne für einen Tag auf eine unserer Almen.

LEBENSRAUM ALM:

Die mosaikartig ineinander übergehenden Flächen von Almwiesen, Wäldern, Büschen und Zwergsträuchern bieten auch für wildlebende Tiere einen besonderen Lebensraum: Nahrung, Deckung vor Feinden und Witterungsschutz stehen auf kleinstem Raum zur Verfügung. Deshalb haben Almen und die Flächen der „Kampfzone“ des Waldes auch oft die höchsten Arten- und Individuenzahlen. Die Erhaltung der Almen hat daher auch besondere Bedeutung für die Erhaltung der Vielfalt von Wildtieren und Pflanzen.



WILD: LANDSCHAFT, TIERE UND PFLANZEN:

Wegen der besonderen Lebensräume, der Vielzahl der speziellen Tier- und Pflanzenarten wurden die Söktäler als Teil des Natura 2000 Gebietes „Niedere Tauern“ ausgewiesen. Besondere Schutzgüter sind die „Raufußhühner“, die ihren Namen von den befiederten Beinen haben. So kommen hier Birk- Schneehühner besonders häufig vor. Und wo diese anspruchsvollen Schirmarten in großer Zahl zu finden sind, haben auch viele andere Wildtiere ihren Lebensraum.



FORSTWIRTSCHAFT UND JAGD:

Forstwirtschaft und Jagd haben lange Tradition in der Sölk. Es gibt einige große Betriebe, die von Wald und Wild leben.

Die Bewirtschaftung der großen Flächen ist nicht leichter geworden. Der Klimawandel ist hier bereits angekommen. Große Windwurfkatastrophen mit anschließenden Käferkalamitäten, Vermurungen und Hangrutsche wie 2010 und 2017 machen eine reguläre Bewirtschaftung immer schwieriger. Auch für die Wildtiere wird es nicht leichter.

Die natürliche Waldgrenze klettert unerbittlich höher, die alpinen Lebensräume werden immer kleiner.

Eine Studie zeigt bereits bis in das Jahr 2040 drastische Rückgänge der „Wohnzimmer“ von Birk- und Schneehühnern, Gams und Steinböcken.

STEIRISCHE NATURPARKE:

Die steirischen Naturparke haben einen gesetzlichen Auftrag für Erholung, Bildung und Regionalentwicklung, aufbauend auf Natur-

schutz als Grundlage. Durch die Nutzung dieser alten Kulturlandschaften werden auch viele wertvolle Lebensräume für Wildtiere und Pflanzen erhalten.

FREMDENERKEHR:

Die Söktäler sind die „Ruheflächen“ der Schladming-Dachstein Region. Hier gibt es weder große sportliche Events noch ausgebauten Sport- oder Vergnügungszonen. Besucher können dafür die ursprünglichen Kulturlandschaften und die kaum berührten alpinen Regionen genießen. Um diese Gratwanderung zwischen touristischer Vermarktung und unberührter Natur zu schaffen, muss es auch touristisch nicht erschlossene Bereiche geben.

Die Schlagworte sind „Besucherlenkung“ und „Qualität vor Quantität“. Ökotourismus, der den Schutz von Lebensräumen und von Einwohnern in Schutzgebieten fördert, ist auch das Ziel des internationalen Projektes „CEE-TO“, dessen Projektpartner die Söktäler sind.

*Nur wo du zu Fuß warst,
warst du wirklich.*

Region Gumpeneck

Schon
gewusst?



Dass die Erhaltung der Almen viel Arbeitsaufwand bedeutet? Seit vielen Jahren helfen Freiwillige des Alpenvereins in einem Bergwaldprojekt, die Almen und damit deren besondere Artenvielfalt zu erhalten.



Schönwetterhütte

Mitte Mai – Mitte Oktober, Anfang Dez. – Mitte April
Gehzeit 1,5 h, Fam. Brugger
Tel.: +43 664 4644060



Schleinhütte

Mitte Juni – Anfang September, Gehzeit 1,45 h
Fam. Holzinger
Tel.: +43 664 3240089



Wachlingerhütte

Mitte Juni – Anfang September, Gehzeit 1,5 h
Fam. Zefferer, vlg. Wachlinger
Tel.: +43 664 9400770 oder +43 676 5243109



Adambaueralm

Mitte Juni – Mitte September, Gehzeit 1 h
Fam. Leitgab, vlg. Adambauer
Tel.: +43 664 73818885



Gumpeneck vom Kollerparkplatz:

mittelschwere Wanderung, 1.100 Hm, 5,6 km, Gehzeit 4 Std. 30 min

Die Natur ist
die beste Apotheke.

Region Sölkpass

Schon
gewusst?



Das manche Schmetterlinge einander gerne auf den Berggipfeln finden beim sogenannten „hill topping“?

Dass die Meisterwurz, die „Meisterin aller Heilwurz“ hier in den alpinen Bereichen wächst.



Erzherzog Johann Hütte
Mitte Mai – Anfang Oktober
Fam. Senekowitsch
Tel.: +43 3689 455



Winkleralm
Juni – Mitte September, Gehzeit 10 min.
Erich Zeiringner
Tel.: +43 664 88454020



Kaltenbachalm
Mitte Juni – Mitte September
Fam. Fuchs
Tel.: +43 664 3224665, www.berndlhof.at



Almwanderung:
mittelschwere Wanderung, 220 Hm, 2,8 km; Gehzeit 1 Std. 15 min

*Der Mensch ist ein Teil der Natur
und nicht etwas, das zu ihr
im Widerspruch steht.*

(Bertrand Russel)



Brandstätter - Hüttfeldalm
Fam. Kieler, vlg. Brandstätter
Matratzenlager
Tel.: +43 676 9313941 oder +43 676 9313942



Hansenalm
Anfang Mai – Ende Oktober (Montag Ruhetag)
Stefanie Haiger
Tel.: +43 664 1713507



Bräualm
Getränke - Selbstbedienung, Gehzeit 0,5 h
Charly Seebacher
Tel.: +43 681 81529822



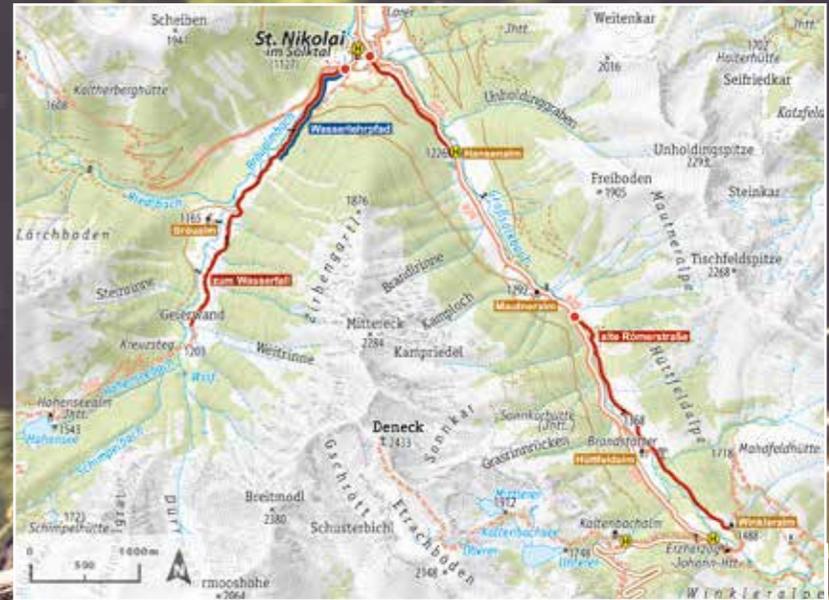
Mautneralm
Juni – Mitte September, Streichelzoo
Fam. Leitgab
Tel.: +43 676 9518088

Region zum Sölkpass

Schon
gewusst?



Dass unsere alten Kulturlandschaften der Almen den Birkhühnern einen optimalen Lebensraum bieten?
Dass seit den 70er Jahren 40% der Almen in Österreich aufgegeben wurden? Die Erhaltung dieser wertvollen Flächen – auch für den Artenschutz – ist daher nicht selbstverständlich.



Wanderwege:
Alle Wanderungen leicht und nahezu eben.



Übersichtsplan der Almen

Zum Sölkpass

- 1 – Hansenalp
- 2 – Mautneralm
- 3 – Branstätteralm
- 4 – Bräualp

Sölkpass

- 5 – Erzherzog-Johann-Hütte
- 6 – Kaltenbachalm
- 7 – Winkleralm

Um Mössna

- 8 – Bremalm
- 9 – Trogerhütte

Gumpeneck

- 10 – Adambaueralm
- 11 – Schleinhütte
- 12 – Schönwetterhütte
- 13 – Wachlingeralm

Tuchmoaralm – Striegleralm

- 14 – Köckhütte
- 15 – Blasenhütte
- 16 – Potzalm
- 17 – Kothütte

Schwarzensee – Putzental

- 18 – Harmeralm
- 19 – Jägeralm
- 20 – Putzentalhütte
- 21 – Ringdorferhütte

Breitlahn

- 22 – Breitlahnhütte
- 23 – Zauneralm
- 24 – Jagastüberl

Kleinsölk – Hinterwald

- 25 – Kolbalm

Wandern & Radfahren

- Wanderweg
- Bergweg
- Bergweg schwierig
- Mountainbikeroute
- Skilift

Freizeit & Sehenswertes

- Langlaufen
- Schloss Großsölk, Naturparkhaus, Museum & Café
- Museum

- Weitwanderweg
- Alpenvereinsweg
- lokaler Wanderweg

Lehrpfade

- Geologischer Wanderweg
- Waldlehrpfad Mößna
- Wasserlehrpfad St. Nikolai
- Eiszeitlehrpfad
- Waldlehrpfad Kleinsölk
- Wasserlehrpfad Schwarzensee

Erholung & Genuss

- Almen mit Almausschank saisonal
- Restaurant „Hubertus“
- Cafe Zettler
- Gasthof „Zum Krotzstoa“
- Almstüberl
- Gasthof „Ödwirt“
- Gasthof „Sölkstub'n“ (slow food)
- Gasthof „Zum Gamsjäger“
- Gasthof „Stieber“
- Andy's Treff
- Gasthof „Mössner“

Infrastruktur

- Information
- Bahnhof
- Tankstelle
- Lebensmittelgeschäft
- Hochseilgarten
- Mühle
- Schlucht
- Schaugarten
- Parkplatz
- Mautstrasse

*Ich gehe auf einen Gipfel und wenn ich wieder
herunterkomme, bin ich ein anderer Mensch.*

(Peter Habeler)



Bremalm-Seyfrieding

Ende Mai – Anfang September
Martin Lemmerer vlg. Brem
Tel.: +43 676 6702550



Trogerhütte-Knallalm

Anfang Juni – Anfang September, Di, Do, Sa, So, Gehzeit 1 h
Veverl Mörschbacher, vlg. Troger
Tel.: +43 664 5253467

Region Mössna

Schon
gewusst?



Dass der Säbelwuchs von Bäumen wegen des
starken Schneedrucks im Winter passiert?



Bärneck:

mittelschwere Wanderung, 1.050 Hm, 5,5 km, Gehzeit: 3 Std. 30 min

*Ich würde nur einem Gedanken trauen,
der mindestens 10 Kilometer gewandert ist.*

(Friedrich Nietzsche)



Region Breitlahn Sachersee

Schon
gewusst?



Dass bei uns das Rotwild manchmal sogar ganz-jährig weit über der Waldgrenze steht?



Zaunernalm

Anfang Juni – Mitte September
Martina Ebenschweiger, vlg. Zauner
Tel.: +43 3685 22126



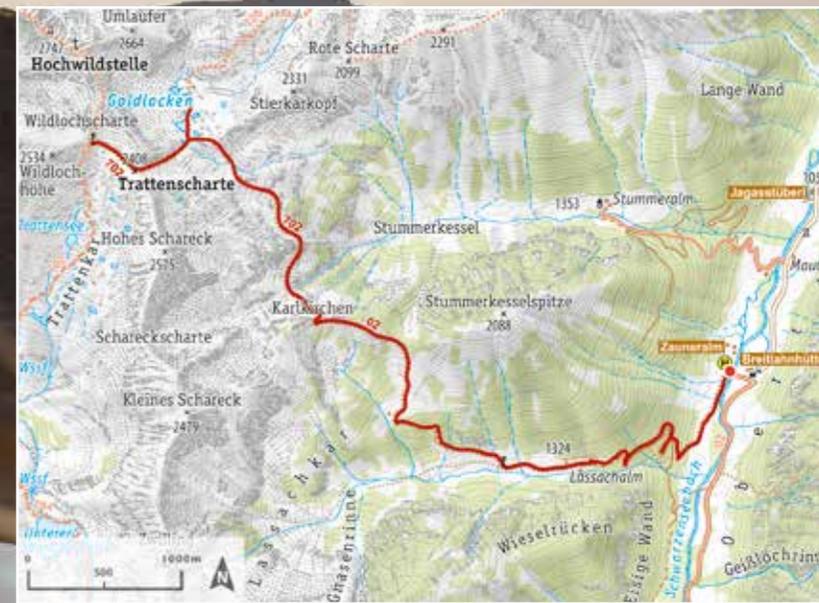
Jagstüberl – Sacherseealm

Anfang Juni – Mitte Oktober
Fam. Erhart, vlg. Esslbauer
Tel.: +43 664 737118286 oder +43 3685 23992



Breitlahnhütte

Mitte Mai – Anfang Oktober
Jenny Schwarz
Tel.: +43 664 9428862



Goldlacken, Trattenscharte:

mittelschwere Wanderung, 1.450 Hm, 6 km, Gehzeit 4 Std. 15 min

*Es geht nicht darum,
die Berge zu erobern,
sondern zu erleben.*

(Gerlinde Kaltenbrunner)



Harmeralm

Ende Mai – Anfang Oktober, Gehzeit 1 h
Fam. Binder, vlg. Harmer
Tel.: +43 720 349145



Ringdorferhütte

Ende Juni – Anfang September, Gehzeit 2 h
Fam. Giselbrecht, vlg. Ringdorfer
Tel.: +43 664 3949723



Putzentalhütte

Mitte Mai – Anfang Oktober, Gehzeit 2 h
Fam. Ladreiter, Simone Schwab
Tel.: +43 650 5000855



Jägeralm

Mitte Mai – Mitte Oktober, 1 h 10 min
Fam. Perner
Tel.: +43 88 21644946093, www.steirisch-xund.at

Region Schwarzensee – Putzental

Schon
gewusst?



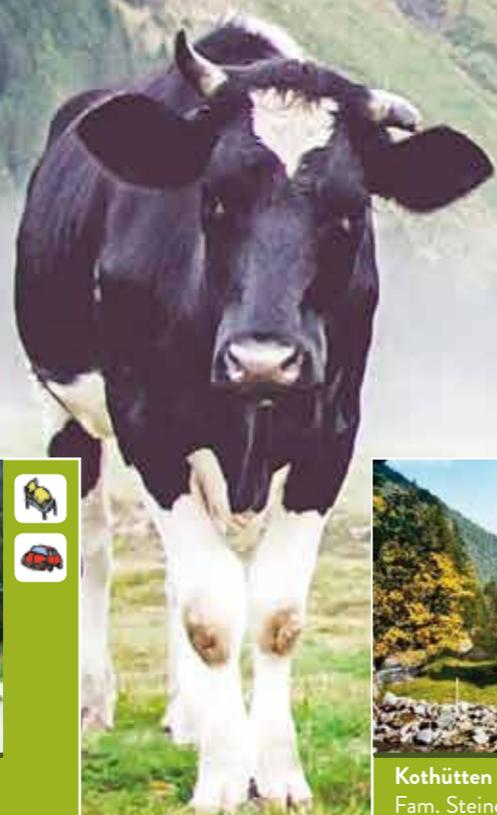
Dass die Bauern der Region bereits seit Jahr-
hundertern ihre Rinder, Schafe, Pferde, Ziegen
oder auch Schweine im Sommer auf die Almen
treiben. Damit können die Wiesen herunter zur
Heugewinnung für den Winter genutzt werden.



Wanderung vom See in die Berge:
leichte Wanderung, 300 Hm, 5,4 km, Gehzeit: 1 Std. 50 min

Schau dir die Natur an und du wirst alles verstehen.

(Albert Einstein)



Potzalm Striegleralm
Fam. Höflechner
Tel.: +43 664 9126606



Kothütten Striegleralm
Fam. Steiner, vlg. Matthiasbauer
www.huettenpartner.at
Buchungscode SOL-STM



Köckhütte Tuchmoaralm
Mitte Juni – Anfang September, Gehzeit 1,5 h
Fam. Brandner
Tel.: +43 664 5010108



Blasenhütte Tuchmoaralm
Mitte Juni – Ende August, Gehzeit 1,5 h
Fam. Notdurfter
Tel.: +43 676 5544737



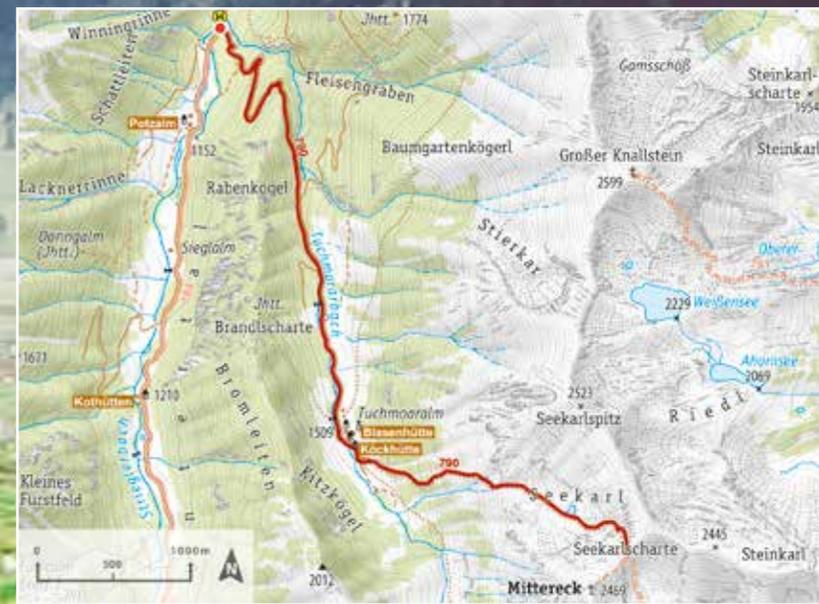
Region Tuchmoaralm Striegleralm

Schon gewusst?



Dass Gamsgeißen bis zu 20 Jahre alt werden können?

Dass ein weggeworfener Kaugummi 5 Jahre zum Verrotten braucht, Plastikflaschen sogar 100 – 5.000 Jahre?



Zur Seekarlscharte über Tuchmoaralm
mittelschwere Wanderung, 1.150 Hm, 5,8 km, 4 Std 30 min Gehzeit

In den Sölkälern ist die Natur kein Sportgerät. „Höher, schneller oder riskanter“ ist nicht unser Thema. Die Basis im Naturpark ist der Schutz und das Bewahren der Natur- und alten Kulturlandschaften. Auf diesen Grundlagen bauen Erholung und Bildung auf.

Bitte

- Bleib auf den markierten Wegen, diese werden extra für dich hergerichtet, oder schließe dich einer geführten Tour an.
- Leine deinen Hund an. Du bewegst dich im Wohnzimmer der Wildtiere. Wer will schon in seinem Wohnzimmer von einem Hund gehetzt werden?
- Hilf mit, die Natur zu erhalten. Wirf nichts weg, lass die Pflanzen stehen und respektiere die Wildtiere und deren Lebensraum.

Tipps

für längere Wanderungen über zwei Stunden:

- Weißt du, wie lange deine Tour dauern wird? Hast du eine Karte mit?
- Informiere dich über das Wetter! Ist keine Kaltfront im Anzug? Ganz oben kann auch im Sommer Schnee fallen!
- Nimm regenfestes und warmes Gewand und genügend Wasser mit, trage Schuhe mit rutschfesten Profil-Sohlen.

- Sag deinem Wirt, wo du hingehst, oder lege bei mehrtägigen Wanderungen eine Information über die geplante Route hinter die Windschutzscheibe deines Autos.
- Weißt du, zu welcher Jahreszeit es wann dunkel wird und ob du ausreichend Kondition für die Tour hast. Bergrettung Notruf: 140

■ Blaue Route = leichte Wanderung
– können auch schmal und steil sein

■ Rote Route = mittelschwere Wanderung
– überwiegend schmal, oft steil, absturzgefährliche oder kurze versicherte Passagen können vorkommen



Mit dem Auto erreichbar



nur zu Fuß erreichbar - Gehzeit



Weg zur Alm für Kinderwagen möglich



eigene Produkte



eigene Milchverarbeitung



regionale Produkte



Übernachtung möglich



Kolbalm

Öffnungszeiten auf Anfrage
Simon Pircher
Tel.: +43 680 3348530

Herausgeber:

Naturpark Sölk­täler, Stein/Enns 107, 8961 Sölk,
Tel.: +43 (0)3685 20903
Mail: naturpark@soelktaeler.at
Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH
und Naturpark Sölk­täler GmbH

Bildnachweise:

Lupi Spuma, Herbert Raffelt, Veronika Grünsachner-Berger,
Naturpark Sölk­täler und von Almeigentümern zur Verfügung gestellt

Haftungsausschluss:

es wird keine Haftung für die Richtigkeit Aktualität oder Vollständigkeit
der bereitgestellten Informationen übernommen.

Erscheinungsjahr: 2018

Endlich Ruhe.®

www.soelktaeler.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

